

F:Imhaus Kino



- Ich will alles. Hildegard Knef
- Mond
- Pandoras Vermächtnis
- Im Haus meiner Eltern
- Ernest Cole: Lost And Found
- Julie bleibt still
- Sudan, Remember Us
- Wag The Dog
- Kein Wort für die Liebe
- Architecton
- Wes Anderson

April'25

ERSTAUFFÜHRUNGEN



Ab 1.4.

Mond

AT 2024 • 93' • tw.OmU • Regie: Kurdwin Ayub

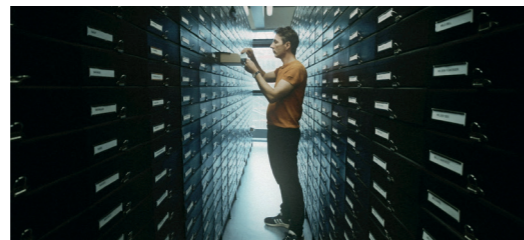
● Die ehemalige Kampfsportlerin Sarah, gespielt von Florentina Holzinger, schlägt sich in Wien als Trainerin durch. Da kommt ein Angebot aus dem Nahen Osten gelegen, drei jugendliche Schwestern zu trainieren. Doch der Traumjob entpuppt sich schnell als Albtraum. Mit gleich vier Preisen wurde Kurdwin Ayubs Geschichte über weibliche Solidarität, die kulturelle Gräben überwindet, beim Filmfestival von Locarno ausgezeichnet, darunter mit dem Spezialpreis der Jury. Filmfestival Cologne 2024

Ich will alles. Hildegard Knef

Ab 3.4.
Am 6.4., 17.30 h mit der
Regisseurin als Gast

D 2025 • 98' • DOK • Regie: Luzia Schmid

● Hildegard Knef: Weltstar, Stilikone, Grande Dame des Chansons, letzte deutsche Diva, meinungsstark, umstritten, Spiegel und Gegensatz ihrer Zeit. Als Schauspielerin, Sängerin und Autorin feierte sie internationale Erfolge, erlebte krachende Niederlagen und war mehr als fünf Jahrzehnte schöpferisch tätig. Luzia Schmid zeigt in Form einer filmischen Autobiographie das Bild einer hochbegabten, ehrgeizigen, lakonisch-scharfsinnigen Frau, die der Welt vorführte, wie man Ruhm und Tiefschläge überlebt.



Ab 10.4.

Pandoras Vermächtnis

AT 2024 • 86' • DOK • Regie: Angela Christlieb

● Bis heute laden Brüche und Widersprüche in Leben und Werk von G. W. Pabst, einem der großen Filmemacher des Weimarer Kinos, zu Spekulationen ein. Angela Christlieb nähert sich Pabst über dessen Familie: Auf der einen Seite ist Trude, die Ehefrau und Mitarbeiterin, deren Spuren tief in den Stoff der Pabst-Filme hinein führen; auf der anderen Seite die drei Enkel Marion, Daniel und Ben. Eine traumwandlerische Reise durch das Universum einer Familie, visuell vielschichtig und mit Sogwirkung erzählt, zwischen Wien, Berlin, Paris und Hollywood.

ERSTAUFFÜHRUNGEN



Ab 12.4.
Am 15.4., 20 h mit
dem Regisseur
als Gast

Im Haus meiner Eltern

D 2024 • 97' • Regie: Tim Ellrich •

Mit Jenny Schily, Ursula Werner, Manfred Zapatka, Jens Brock u.a.

● Im Haus ihrer Eltern lebt Holles Bruder seit Jahrzehnten in Isolation. Er nimmt nicht am Familienleben teil und zieht sich immer mehr zurück. Die Familie hat sich mit der Situation arrangiert – ein fragiles Gleichgewicht aus Schweigen und Toleranz. Nur Holle hat es nie ganz akzeptiert, sie will ihrem Bruder entgegen seiner Sturheit und dem Widerwillen ihrer Eltern helfen. Und sie spürt ein noch größeres Problem auf sich zukommen – Gewinner des Jury-Preises beim Filmfestival in Rotterdam 2025!



Ab 17.4.

Ernest Cole: Lost And Found

F/USA 2024 • 106' • engl./frz.OmU • DOK • Regie: Raoul Peck

● Der Fotograf Ernest Cole schrieb mit seinem Bildband „House of Bondage“ Geschichte und trug damit zur Veränderung der Verhältnisse in seiner Heimat Südafrika bei. Als erster Fotograf wagte er es, mit seinen Bildern die unmenschlichen Praktiken des südafrikanischen Apartheidregimes zu dokumentieren und das Leid der Schwarzen Bevölkerung zu zeigen. Raoul Pecks Dokumentarfilm über Ernest Coles Leben und Werk setzt ganz auf die Kraft, die von Coles Bildern 35 Jahre nach seinem Tod immer noch ausgeht.

Julie bleibt still

Ab 24.4.

BE/SE 2024 • 100' • frz./niederl.OmU • Regie: Leonardo van Dijn

● Julie ist der Star in ihrem Tennisteam. Ihr ganzes Leben dreht sich um das Spiel, das sie liebt. Als ihr Trainer ins Fadenkreuz von Ermittlern gerät und suspendiert wird, werden die Spielerinnen und Spieler des Vereins dazu ermutigt, eine Aussage zu machen. Doch Julie beschließt, zu schweigen ... Eine Charakterstudie, die auf Ruhe baut, Spannung erzeugt und in Abgründe blickt. Koproduziert von den belgischen Brüdern Dardenne und getragen von der intensiven Darbietung Tessa Van den Broecks, die in der Titelrolle ihr Schauspieldebüt gibt.

ZU GAST IM FILMHAUS

Premiere: Der Wald in mir

● Als der Student Jan die Tierschutz-Aktivistin Alice kennenlernt, schließt ihm dies eine ganz neue Welt auf: Die neu entdeckte Vielfalt der Natur und die intensiven Gefühle lassen ihn aufblühen. Aber die fiebrige Amour fou bringt auch seinen Realitätssinn ins Wanken – Premiere in Anwesenheit des Filmemachers Sebastian Fritsch und anschl. Konzert mit Isabelle Pabst (5.4., 20 h)

IFFF 2025 – in Köln: Sudan, Remember Us

● Eine filmische Annäherung an die jungen Menschen auf den Straßen von Khartoum, die Widerstand leisten gegen ein diktatorisches Regime, aber vor allem für ein freieres Leben und ihre Selbstbestimmung kämpfen. Hind Meddeb zeigt in ihrem Dokumentarfilm die Solidarität zwischen Frauen, die sich unvorstellbarer Gewalt entgegenstellen – in Kooperation mit dem Afrika Film Festival Köln (6.4., 15 h)

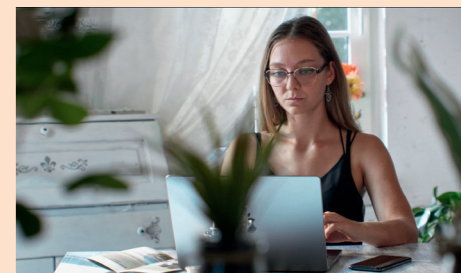


Linkes Kino: Wag The Dog

● Der US-Präsident ist sich seiner Wiederwahl gewiss, doch dann gerät er mitten in einen Sexskandal. Seine Beraterin Winifred Ames sieht nur noch eine Möglichkeit, um eine drohende Niederlage zu verhindern: sie engagiert einen Spezialisten, der für die Verbreitung von Gerüchten und Manipulation der Medien bekannt ist. – anschl. Gespräch mit Uta Steinwehr, Journalistin und Faktencheckerin (7.4., 20 h).

Premiere: Kein Wort für die Liebe

● Julia hat ihren Freund bei einem Autounfall verloren. Auf ihrem Weg zurück in einen normalen Alltag begegnet sie dem Gehörlosen Mathias. Doch während die beiden sich näherkommen, steht ihre unterschiedliche Kommunikation zwischen ihnen – in Anwesenheit des der Regisseurs Lukas Kotthaus, sowie Schauspieler*innen. Der Film ist komplett untertitelt und für Gäste der Gehörlosen-Community geeignet (23.4., 19.30 h, 26.4., 16.30 h).



Couchgespräche: Gondola

● In Veit Helmers Film ohne Worte tritt die Tochter eines Seilbahn-Schaffners die Nachfolge ihres Vaters an. Immer auf halbem Wege kreuzt ihre Gondel eine zweite, in der Nino Schaffnerin ist. Dabei tauschen die beiden Frauen kollegiale Grüße aus, aus denen jedoch bald mehr wird – anschl. homochrom-Couchgespräch, eine Veranstaltung im Rahmen der Kölner Lesbian Visibility Weeks 2025 (29.4., 19 h).

Di	01.	18.00	Mond AT 2024 • 93' • OmU	20.00	Sascha Lange – Die Depeche Mode Trilogie Lesung
Mi	02.	18.00	Sisterqueens D 2024 • 97'	20.00	Sascha Lange – Die Depeche Mode Trilogie Lesung
Do	03.	18.00	Ich will alles. Hildegard Knef D 2025 • 98'	20.00	Premiere: Meine letzte Nacht mit einem Vampir F 2023 • 78' • OmU • mit Gästen
Fr	04.	18.00	Mond	20.00	Ich will alles. Hildegard Knef
Sa	05.	18.00	Ich will alles. Hildegard Knef	20.00	Premiere: Der Wald in mir D 2024 • 91' • mit Gästen
So	06.	15.00	IFFF 2025: Sudan, Remember Us F/TN 2024 • 76' • OmeU	17.30	Ich will alles. Hildegard Knef mit Gästen
Mo	07.	18.00	Ich will alles. Hildegard Knef	20.00	Linkes Kino: Wag the Dog USA 1997 • 97' • mit Gästen
Di	08.	16.00	Ich will alles. Hildegard Knef	18.00	Mond
				19.30	Heilige Hilde: Kinder, Kerle, Kirche – 100 Jahre Knef Benefiz-Konzert
Mi	09.	17.00	Mond	18.45	Ich will alles. Hildegard Knef
				20.30	FFCGN Sneak Peek Preview vor Kinostart
Do	10.	17.30	Pandoras Vermächtnis AT 2024 • 86'	19.30	Kino zeigt Seele: Alle die Du bist D/E 2024 • 104' • mit Gästen
Fr	11.	17.30	Pandoras Vermächtnis	19.30	Ich will alles. Hildegard Knef
Sa	12.	16.00	Ich will alles. Hildegard Knef	18.00	Pandoras Vermächtnis
				20.00	Im Haus meiner Eltern D 2024 • 97'
So	13.	16.00	Ich will alles. Hildegard Knef	18.00	Pandoras Vermächtnis
				20.00	Im Haus meiner Eltern
Mo	14.	18.00	Pandoras Vermächtnis	20.00	Short Monday: Best of Festival I Kurzfilmprogramm
Di	15.	18.00	Pandoras Vermächtnis	20.00	Im Haus meiner Eltern mit Gästen
Mi	16.	18.00	Ich will alles. Hildegard Knef	20.00	Im Haus meiner Eltern
Do	17.	18.00	Ernest Cole: Lost And Found F/USA 2024 • 106' • OmU	20.00	Im Haus meiner Eltern
Fr	18.	16.15	Ich will alles. Hildegard Knef	18.00	Ernest Cole: Lost And Found
				20.00	Im Haus meiner Eltern
Sa	19.	16.15	Pandoras Vermächtnis	18.00	Ich will alles. Hildegard Knef
				20.00	Ernest Cole: Lost And Found
So	20.	16.15	Ich will alles. Hildegard Knef	18.15	Im Haus meiner Eltern
				20.00	Ernest Cole: Lost And Found
Mo	21.	16.15	Pandoras Vermächtnis	18.15	Im Haus meiner Eltern
				20.00	Ernest Cole: Lost And Found
Di	22.	Geschlossene Tagesveranstaltung			
Mi	23.	19.30	Premiere: Kein Wort für die Liebe D 2024 • 120' • mit Gästen		
Do	24.	17.30	Julie bleibt still BE/SE 2024 • 100' • OmU	19.15	Kino aus Polen: Ziemia obiecana – Das gelobte Land PL 1974 • 179' • OmeU
Fr	25.	16.30	Ernest Cole: Lost And Found	18.30	Julie bleibt still
				20.30	The Pickers E//PT/GR/NP 2024 • 80' • OmU • mit Gästen
Sa	26.	16.30	Kein Wort für die Liebe	18.45	Julie bleibt still
				20.45	Wes Anderson: The Royal Tenenbaums USA 2001 • 108' • OV
So	27.	11.00	Familiensonntag: Gefundenes neu sortiert	17.00	Premiere: Der Dritte Bruder D 2024 • 110' • mit Gästen
		15.00	Ernest Cole: Lost And Found	19.45	Julie bleibt still
Mo	28.	17.30	Julie bleibt still	19.30	Architektur und Film: Architecton D/F 2024 • 94' • OmU
Di	29.	17.00	Ernest Cole: Lost And Found	19.00	homochrom – Couchgespräche: Gondola D 2023 • 81' • o.D. • mit Gästen
				20.30	Julie bleibt still
Mi	30.	17.00	Ernest Cole: Lost And Found	18.45	Julie bleibt still
				20.45	Wes Anderson: The Royal Tenenbaums

Unsere Programmreihen

● KINO ZEIGT SEELE, unsere Filmreihe in Kooperation mit der Eckhard Busch-Stiftung, zeigt mit anschl. Gespräch „Alle die Du bist“ von Michael Fetter Nathansky: Nadines Mann Paul leidet unter Angststörungen. Sie scheint sich mehr und mehr von ihrem Mann zu entfremden, zumal er ihr plötzlich als verschiedene Wesen erscheint (10.4., 19.30 h). ● Am SHORT MONDAY zeigt das KFFK – Kurzfilmfestival Köln das erste von drei Auswahlprogrammen „Best of Festivals“ (14.4., 20 h). ● KINO AUS POLEN gibt es im April mit Andrzej Wajdas Klassiker „Ziemia obiecana – Das gelobte Land“: In fiebrigen, teils grotesken, teils malerischen Bildern wird die Geschichte von drei Freunden in der Textilmetropole Łódź erzählt. Im Frühkapitalismus vor der Jahrhundertwende wollen sie in „Polens Wildem Westen“ das ganz große Geld machen. ● ARCHITEKTUR UND FILM wirft mit „Architecton“ von Victor Kossakovsky einen Blick auf den Baustoff des Brutalismus: Zement – und wir sich renommierte Architekten davon befreien (28.4., 19.30 h). ● Und wir beginnen mit „The Royal Tenenbaums“ eine Reihe von WES ANDERSON-Filmen: Einst waren die Kinder der Tenenbaums von Talent und Glück gesegnet. Doch nach der Scheidung ihrer Eltern ging es bergab. Nun, 13 Jahre später, will der Anwalt Royal Tenenbaum reumütig und pleite zu seiner Familie zurückkehren. Als Familienoberhaupt ist in einer seiner letzten Rollen der im Februar verstorbene Gene Hackman zu sehen (26.+30.4., 20.45 h).



Alle die Du bist



The Royal Tenenbaums

Heilige Hilde: Kinder, Kerle, Kirche – 100 Jahre Knef

● Am 8. März 2022, dem Weltfrauentag, wurde die Fachberatungsstelle LEUCHTZEICHEN gegründet – und feiert in diesem Frühjahr den dritten Geburtstag mit einem Benefiz-Konzert im Filmhaus-Foyer: Christiane Florin singt bekannte und inspirierende Lieder von Hildegard Knef, am Piano spielt René Breuer. Tickets: 25,- € inkl. Begrüßungssekt; Tickets gibt es unter: info@um-steuern.org (8.4., 19.30 h).



Familiensonntag: Gefundenes neu sortiert

● Gegenstände aus unserem Alltag, die man vermeintlich nicht mehr braucht, landen auf dem Müll. Und was wäre, wenn diese Dinge gar nicht auf der Depo nie landen wollen? Wir sammeln weggeworfene Dinge draußen im Park oder an der Straße – und hauchen ihnen neues Leben ein. Welche Geschichten können wir mit Müll erzählen? (27.4., 11–15 h)

Filmhaus Kino Köln – Maybachstr. 111 – 50670 Köln
Kinokasse/Reservierungen: 0221–33 77 05 15 • Büro: 0221–469 42 40
Web: www.filmhaus-koeln.de • Mail: kino@filmhaus-koeln.de
Eintritt: 9,- € • ggf. mit Köln- od. Gilde-Pass: 8,- € • bis 24 Jahre: 7,- € • Kinder: 5,- € • ggf. Sonderpreise oder Überlängen-Aufschlag
Öffnungszeiten Kinofoyer + Mediathek:
Mo–Fr ab 12 h, Sa + So 30 Min. vor Programmbeginn

Impressum/Herausgeber:
Filmhaus Kino Gesellschaft Köln GmbH, Hansaring 98, 50670 Köln.
Redaktion: Joachim Kühn, Dirk Steinkühler (verantwortlich, Anschrift wie Hrsg.). Grafik: Otto Dietrich, Andreas Hollender
Cineville: Die Kino-Abokarte – wir sind dabei!
Infos unter: www.cineville.de

Gefördert von:



Informationen zu Altersfreigaben + Deskriptoren:
<https://www.fsk.de/>